

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung der Wasserversorgungsgenossenschaft Jonatal-Wald vom Mittwoch, 25. März 2009 um 20.00 Uhr im Restaurant Wiesental, Jonatal, 8636 Wald

- Traktanden:**
1. Begrüssung und Appell
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der GV vom 26.03.08
 4. Statutenänderung: Revisions-/Kontrollstelle
 5. Verzicht auf gesetzliche Revision
 6. Abnahme der Jahresrechnung 2008
 7. Jahresbericht des Präsidenten
 8. Entlastung des Vorstandes
 9. Mutationen
 10. Wahl eines Vorstandsmitgliedes
 11. Tarifblatt
 12. Budget 2009
 13. Verschiedenes

1. Begrüssung und Appell

Der Präsident Ernst Kocher begrüsst die Genossenschafter um 20.15 Uhr zur ordentlichen Generalversammlung. Er stellt fest, dass die Einladung, die dieses Jahr wegen des Revisionsverzichtes früher und wiederum in Bulletinform erschien, statutenkonform erfolgte und die GV damit beschlussfähig ist. Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände gemacht.

Präsenz: Kocher Ernst, Blöchliger Franz, Debrunner Daniel, Hollenstein Franz (Keller & Co. AG), Stutz Fritz, Augustin Kurt, Blöchliger Sepp, Friedrich Marcel, Kengelbacher Doris, Michelsen Christian, Müller René (Zanfrini Marlies), Nyffenegger Hermann, Schilling Dany, Schlüchter Gottfried, Trottmann Marcel, Vetterli Heinz und Zollinger Werner sowie als Gäste Schlüchter Rosmarie und Stutz Annemarie
Es sind somit 17 stimmberechtigte Genossenschafter anwesend (Absolutes Mehr: 9 – 2/3-Mehr: 12).

Entschuldigt: Blöchliger Josef, Brunner Henri (Verwaltung Brüglen), Frauenfelder Max, Hess Eva, Keller Karl, Keller Patricia, Jakob Fritz, Kobler Hanspeter (STWE Brüglenstr. 4) und Hubschmied Daniela (Zivilschutz)

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Christian Michelsen vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wird nicht vermehrt, weshalb er als gewählt erklärt wird.

3. Protokoll der GV vom 26.03.08

Das Generalversammlungsprotokoll, das im Einladungsbulletin abgedruckt wurde, wird ohne Wortmeldungen einstimmig gutgeheissen und die Arbeit des Verfassers bestens verdankt.

4. Statutenänderung: Revisions-/Kontrollstelle

Aufgrund des neuen Revisionsrechtes beantragt der Vorstand, die bestehenden Statuten der WVGJW unter **C) Kontrollstelle** gemäss den Empfehlungen des Handelsregisteramtes wie folgt zu ergänzen:

C1 Gesetzliche Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt eine Revisionsstelle.

Sie kann auf die Wahl einer Revisionsstelle verzichten, wenn:

1. die Genossenschaft nicht zur ordentlichen Revision verpflichtet ist;
2. sämtliche Genossenschafter zustimmen und
3. die Genossenschaft nicht mehr als Zehn Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt hat.

Der Verzicht gilt auch für die nachfolgenden Jahre. Jeder Genossenschafter hat jedoch das Recht, spätestens 10 Tage vor der Genossenschafterversammlung die Durchführung einer eingeschränkten Revision und die Wahl einer entsprechenden Revisionsstelle zu verlangen. Die Generalversammlung darf diesfalls die Beschlüsse über die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung sowie über die Verwendung des Jahresgewinns erst fassen, wenn der Revisionsbericht vorliegt.

C2 Statutarische Kontrollstelle

Sofern auf die Wahl einer gesetzlichen Revisionsstelle verzichtet und somit weder eine ordentliche noch eine eingeschränkte Revision durchgeführt wird, hat die Generalversammlung eine statutarische Kontrollstelle zu wählen (Organisation und Aufgaben gem. § 36 ff – wie bisher)

Die beantragte Statutenrevision wird einstimmig angenommen.

5. Verzicht auf gesetzliche Revision

Da die Kosten für eine ordentliche resp. eingeschränkte Revision sehr hoch und sämtliche Anforderungen für einen Verzicht gegeben sind, beantragt der Vorstand, auf die Wahl einer Revisionsstelle zu verzichten. Die bisherige bewährte Lösung mit interner Kontrollstelle soll unverändert beibehalten werden. Der Verzicht wird im Handelsregister eingetragen.

Mit der Einladung wurden die Genossenschafter darauf aufmerksam gemacht, dass gemäss Art. 727a OR ein Ausbleiben einer Antwort als Zustimmung für den Verzicht auf eine eingeschränkte Revision gilt. Sämtliche eingegangenen schriftlichen Antworten und die anwesenden Genossenschafter stimmen dem Antrag auf Verzicht zu.

6. Abnahme Jahresrechnung 2008

Die Jahresrechnung 2008 wurde im Einladungsbulletin veröffentlicht.

Sie schliesst bei einem Gesamtertrag von Fr. 56'675.65 und einem Aufwand von Fr. 56'354.75 mit einem Betriebsgewinn von Fr. 320.90. Es konnten Rückstellungen für Leitungserneuerungen von 18'000 Franken gebildet werden. Diese betragen neu 158'000 Franken. Das Genossenschaftsvermögen beläuft sich auf Fr. 127'254.88. Die Einnahmen entsprachen den Erwartungen; grosse blieben glücklicherweise aus. Die Einkaufsgebühren stammen von Bruno Schläpfer, Jonatal. Leider wurden auch wir von der weltweiten Finanzkrise nicht ganz verschont, so dass trotz der sehr defensiven Anlagen ein Kursverlust von 10'829 Franken verzeichnet werden musste. Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

Die Rechnung wurde von den Revisoren Doris Kengelbacher und Marcel Trottmann kontrolliert. Im Revisorenbericht bescheinigen sie eine vorbildliche Rechnungsführung und empfehlen die Annahme. Einstimmig wird die Jahresrechnung genehmigt und die grosse Arbeit des Kassiers Franz Blöchliger bestens verdankt.

7. Jahresbericht des Präsidenten

Nachdem weltweit darüber gestritten wird, ob Wasser nun eine Handelsware oder ein Grundrecht sei, umschreibt Ernst Kocher die Aufgabe der privatwirtschaftlich organisierten WVG Jonatal wie folgt: Die WVGJW erbringt den Genossenschaftern eine Dienstleistung und liefert ausreichend Wasser in guter Qualität mittels zeitgemässer Infrastruktur zu einem angemessenen Preis. Dass dies auch in Wald nicht mehr immer gegeben ist, zeigen die Fusionen der letzten Jahre. So wurde auch die WVG Hittenberg mit Wald fusioniert und ein Bewirtschaftungsvertrag mit der ZHW abgeschlossen. Dabei gab es erneut Diskussionen um die Einkaufsgebühren. Die Ueberarbeitung des GWP soll nun den aktuellen Stand in der Gemeinde dokumentieren und den Erneuerungsbedarf aufzeigen.

Der Präsident bedankt sich bei denjenigen Grundeigentümern, die in diesem schneereichen Winter die Hydranten freischaufelten. Da der Wasserverbrauch auch nachts relativ hoch ist, soll das Leitungsnetz überprüft werden. Zudem verweist er auf den im Bulletin abgedruckten Jahresbericht.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt. Mit einem grossen Applaus wird das Engagement von Ernst Kocher zugunsten der Genossenschaft bestens verdankt.

8. Entlastung des Vorstandes

Einstimmig wird dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt.

9. Mutationen

<u>Liegenschaft:</u>	<u>Eigentümer alt:</u>	<u>Eigentümer neu:</u>
Wohnhaus/Restaurant 1231 Wiesental	Heinrich Mächler sel. Wald	Heinz Mächler Grüningen
Wohnhaus 1225 Mülrüti	Erben Kuratli	Kurt Augustin Hinwil

10. Wahl eines Vorstandsmitgliedes

Bereits vor einem Jahr kündigte **Fritz Stutz** seinen Rücktritt aus dem Vorstand an. Seit 12 Jahren hat er als Brunnenmeister die Reservoirs vorbildlich unterhalten und gereinigt. Er war auch im QS involviert und überwachte die UV-Anlage. Mit einem Präsent bedankt sich der Präsident für die langjährige Arbeit. Mit **Marcel Friedrich** konnte ein neuer Brunnenmeister gefunden werden. Er wurde umfassend über die Tätigkeiten orientiert und konnte sich anlässlich eines Anlagenrundganges ein Bild der neuen Aufgaben machen. Der Präsident freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Einstimmig wird Marcel Friedrich in den Vorstand gewählt.

11. Tarifblatt

Das bisherige Tarifblatt soll auch für das Jahr 2009 unverändert gelten. Danach beträgt die Grundgebühr Fr. 80.--, der Wasserpreis Fr. 1.--/m3 und die Zählermiete Fr. 30.--. Die Vorstandskompetenz soll weiterhin 10'000 Franken, die Vorstandsentschädigung gesamthaft 4'000 Franken betragen. Ab 01.01.09 sind wir nicht mehr mehrwertsteuerpflichtig, können aber natürlich auch die Vorsteuern nicht zurückfordern.

Einstimmig wird dem unveränderten Tarifblatt zugestimmt.

12. Budget 2009

Die Erträge aus Wasserzinsen, die Grundgebühren und Zählermieten sollten im Rahmen des Vorjahres ausfallen. An Einkaufsgebühren werden 8'000 Franken erwartet. Im Büel muss ein neuer Konfliktplan erstellt werden, was die Mehrkosten bei den Schutzzonen erklärt. Mehrausgaben werden auch für das GWP und für Sanierungen in der Gruppenwasserversorgung entstehen. Kaum budgetierbar sind die Aufwendungen für allfällige Leitungsreparaturen. Der errechnete Budgetüberschuss von 11'000 Franken wird den Rückstellungen für Leitungserneuerungen zugeschlagen.

Dem Budget 2009, das ein ausgeglichenes Bild zeigt, wird ohne Gegenstimmen zugestimmt.

13. Verschiedenes

- Keine Wortmeldungen unter diesem Traktandum.

Einwendungen gegen die Versammlungsführung werden nicht gemacht. Ernst Kocher schliesst deshalb die Generalversammlung um 20.55 Uhr mit dem Wunsch nach genug gutem Wasser und keine Leitungsbrüche. Er dankt für den Besuch und wünscht für den anschliessenden Imbiss „en Guete“.

Für das Protokoll:

Der Präsident:

Der Aktuar: